



SINA – Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen

SDG 5 (SDG 1, SDG 8, SDG 10)

Kontext

Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern sind oft auf die Arbeitsmarktsituation zurückzuführen. Um die Erwerbstätigkeit von Frauen zu fördern und somit den Gender Gap zu verringern, müssen die Lebenslagen der betroffenen Frauen berücksichtigt werden.

Beschreibung/Umsetzung

Um Frauen in der Erwerbstätigkeit zu unterstützen und eine qualitativ hochwertige Angebotsumsetzung zu gewährleisten, wurde 2015 das „Stuttgarter Integrations- und Arbeitsmarktprogramm für Frauen“, kurz SINA, entwickelt. SINA wendet sich an zwei Zielgruppen: Zum einen an langzeitarbeitslose Frauen, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, zum anderen an Frauen ohne Arbeitslosengeld-Bezug (z.B. ALG II-Bezug). Zentrales Ziel ist es, im Sinne eines ganzheitlichen, abgestimmten Gesamtprogramms, Frauen unabhängig von ihren Leistungsbezügen zu unterstützen und zu fördern.

Die Projekte wurden auf zwei Hauptziele ausgelegt:

1. Für die Zielgruppe besonders chancenbenachteiligter, arbeitsmarktferner Frauen liegt der Fokus auf der sozialen Integration, der sozialen Teilhabe, der Aufrechterhaltung der Beschäftigungsfähigkeit bzw. darauf, diese aufzubauen.
2. Der Fokus bei der Zielgruppe der arbeitsmarktnahen Frauen liegt auf der Arbeitsmarktintegration, auf der Rekrutierung von Fachkräften, auf der Vereinbarkeit von Familie und Privatleben und darauf, prekären Beschäftigungsverhältnissen vorzubeugen und Hilfebedürftigkeit zu verhindern.

Verschiedene Angebote beinhalten unter anderem:

- Berufliche Beratung und Information für Frauen mit Kindern unter 3 Jahren;
- Leit- und Begleitsystem für Alleinerziehende für den beruflichen Wiedereinstieg;
- Hilfe und Unterstützung für den Zugang zu existenzsichernder Beschäftigung für Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen;
- Zeitlich ungebundene Angebote für Frauen, die sich in besonders schwierigen Lebenssituationen befinden.

Erfahrungen/Ergebnisse

Die Projekte aus dem SINA-Programm haben gezeigt, dass eine rechtskreisübergreifende Beratung, die unabhängig vom Leistungsbezug der Frauen stattfindet, sehr erfolgreich ist und „einfache Wege“ in das Erwerbsleben ermöglicht. Die Einrichtungen des Trägerkreises von SINA haben langjährige Erfahrung in der beruflichen Frauenförderung und können effektive Hilfe anbieten. Ein weiterer Erfolg ist die Etablierung von Netzwerken und Kooperationen zwischen verschiedenen Institutionen.

Amt/Referat/Eigenbetrieb

Abteilung für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie Jobcenter im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration

(Stand November 2019)